

Freitagnacht-Kryptos: „Liebe Vögel“

Aus der New Iberia Enterprise vom 16. September 1905

Die ganze Maschinerie der Bundesregierung wird ins Spiel gebracht, um ein paar Männer unten in Florida zu verurteilen, weil sie zwei Vögel geschossen haben. Die Kosten für eine Verurteilung sind enorm, denn Zeugen werden Hunderte von Kilometern reisen, um auszusagen.

Aber die damit verbundene Moral wird als wichtig genug erachtet, um die Ausgaben zu rechtfertigen. Den so schonungslos verfolgten Männern wird vorgeworfen, ein paar Elfenbeinspechte getötet zu haben.

Diese Art ist die größte der amerikanischen Spechte und besaß einen riesigen weißen Schnabel, von dem sie ihren Namen hat. Elfenbeinspechte waren entlang der gesamten Atlantikküste, von Maine bis Florida, reichlich vorhanden. Aber sie sind von so auffälliger Bedeutung, dass man sie fast ausgerottet hat. Sie sind jetzt so knapp, dass sie jeweils fünf Dollar auf den Markt bringen werden.

Anzeige

55 Irrtümer über Vögel

Elstern sind diebisch, Kormorane dezimieren Fischbestände und Schwalben sind Wetterfrösche! Mit solchen und zahlreichen weiteren Irrtümern, die sich in der wechselvollen Beziehung zwischen Mensch und Vogel eingeschlichen haben, räumt Einhard Bezzel gründlich auf. Dabei leuchtet der Verfasser, einer der großen Ornithologen unserer Zeit, in alle Winkel der vielfältigen Berührungspunkte mit unseren gefiederten Nachbarn, wertet akribisch Überlieferungen und Literatur aus und geht schließlich auch auf aktuelle Erkenntnisse der Vogelforschung ein.

55 Irrtümer über Vögel hat 304 Seiten und ist im Oktober 2018 im Aula-Verlag als gebundenes Buch erschienen.

Mit dem Kauf über den Link unterstützt ihr den Betrieb dieser Website.

Es ist gegen das Gesetz, den Elfenbeinspecht in Florida zu erschießen. Aber dennoch gingen vor einigen Wochen ein paar Gesetzesbrecher auf die Felder des Staates und töteten mehr als ein Dutzend der schönen Vögel. Sie verkauften sie an Sammler, die lieber ausgestopfte als natürliche Vögel haben.

Als das Massenschlachten laut wurde, gab es große Empörung. Die Männer wurden festgenommen und vor Gericht gestellt. Es gibt Zweifel an der Zahl der getöteten Vögel und auch an der Art. Diejenigen, die an der Anklage interessiert sind, haben telegraphiert, dass ein Ornithologe aus dem Landwirtschaftsministerium und auch ein Experte in Maine nach

Florida fahren und aussagen sollen.

Über den Ausgang des Verfahrens gibt es viele Vermutungen.

Der Elfenbeinspecht



Elfenbein Specht im
Smithsonian Museum

Dieser Beitrag von 1916 ist von einiger Aktualität. Der Elfenbeinspecht besiedelte die Sumpfwälder an der US-Ostküste in großer Zahl. Durch Lebensraumverlust und Jagd wurde er selten, 1880 galt er bereits als bedroht, 1920 galt er als ausgestorben.

1944 hat ein Vogelfreund die Art in Louisiana wieder entdeckt und beobachtet, das gilt als die letzte sichere Beobachtung dieser Vögel. Auf Kuba hielt sich der Elfenbeinspecht mindestens bis 1987. Inzwischen waren die Vögel zu einem wichtigen Objekt der US-amerikanischen Kryptozoologie herangereift: Es gab ihn nachweislich, schließlich existieren Fotos und Museumsexemplare, der Lebensraum ist für US-Amerikaner problemlos erreichbar und gleichzeitig nur mit einem gewissen Aufwand zu bereisen. Nachdem Forscher der Cornell-University 2005 einen schwachen Beweis für die Weiterexistenz vorlegten, wurde 2006 ein Preisgeld für Fotos vom Elfenbeinspecht ausgelobt, aber nie vergeben.

Am 29. September 2021 schlug der United States Fish and Wildlife Service offiziell vor, Elfenbeinspechte aus der Liste der bedrohten Arten herauszunehmen, da sie ausgestorben seien. Wir berichteten kurz.